

Bellingen, Marius

**Article**

## Fakten zur Waldfläche in Deutschland – Unterschiedliche Daten für unterschiedliche Fragestellungen

WISTA - Wirtschaft und Statistik

**Provided in Cooperation with:**

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

*Suggested Citation:* Bellingen, Marius (2025) : Fakten zur Waldfläche in Deutschland – Unterschiedliche Daten für unterschiedliche Fragestellungen, WISTA - Wirtschaft und Statistik, ISSN 1619-2907, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, Vol. 77, Iss. 2, pp. 43-54

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/316324>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

---

# FAKTEN ZUR WALDFLÄCHE IN DEUTSCHLAND – UNTERSCHIEDLICHE DATEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE FRAGESTELLUNGEN

---

Marius Bellinggen

---

↳ **Schlüsselwörter:** Flächenstatistik – Waldgesamtrechnung – Ökosystemrechnungen – Umweltökonomische Gesamtrechnungen – SEEA

## ZUSAMMENFASSUNG

Welche Daten stellt das Statistische Bundesamt zur wirtschaftlichen und ökologischen Bedeutung des Waldes zur Verfügung? Warum sind die Ergebnisse der Flächenerhebungen nach Art der tatsächlichen Nutzung, der Waldgesamtrechnung und der Ökosystemrechnungen bezogen auf den Wald nicht immer identisch, obwohl es sich um einen vermeintlich gleichen Sachverhalt handelt? Der Aufsatz beschreibt die Berichtssysteme hinsichtlich des Monitorings der Waldfläche und vergleicht deren Ziele, rechtliche Grundlagen, Methoden und Definitionen.

↳ **Keywords:** *Land use statistics by type of actual use – Forest Accounts – Ecosystem Accounts – Environmental Economic Accounting – SEEA*

## ABSTRACT

*What data does the Federal Statistical Office provide on the economic and ecological importance of forests? Why do the results of the surveys of areas by type of actual use, the forest accounts and ecosystem accounts sometimes differ in terms of the forest area, despite referring to what appears to be the same subject matter? This article describes the reporting systems in place for monitoring the forest area and compares their objectives, legal basis, methods and definitions.*



**Marius Bellinggen**

studierte Geographie und Management natürlicher Ressourcen. Er ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat „Monetäre Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des Statistischen Bundesamtes für die Ökosystemrechnungen und die Waldgesamtrechnung zuständig.

## 1

### Einleitung

Etwa ein Drittel der Landfläche Deutschlands ist mit Wald bedeckt. Damit ist der Wald sowohl landschaftsprägend als auch ein wichtiger ökonomischer Faktor. Darüber hinaus erbringt der Wald viele essenzielle Ökosystemleistungen. Die Veränderungen der Waldfläche zu erfassen und im Zeitverlauf zu beobachten, ist daher eine wichtige Grundlage für politische Maßnahmen. Hierzu sind im Laufe der Zeit verschiedene Berichtssysteme entstanden. Die amtliche Statistik in Deutschland weist die Waldfläche in der Flächenerhebung nach tatsächlicher Art der Nutzung, in der Waldgesamtrechnung und in den Ökosystemrechnungen aus. Das Monitoring der Waldfläche ist relevant, um beispielsweise drohende Schädigungen von Ökosystemen oder Veränderungen durch Renaturierungsmaßnahmen zu beobachten – schließlich haben die Vereinten Nationen (UN) die 2020er-Jahre zur [UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen](#) erklärt. National können die Daten der drei vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Erhebungen vielfältig genutzt werden, beispielsweise im Aktionsprogramm „Natürlicher Klimaschutz“ (BMUV, 2023). Dieses Programm ist Teil der sogenannten Nature Restoration Regulation<sup>1</sup> der Europäischen Union (EU) und auf nationaler Ebene mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz verwoben, welches darauf abzielt, bis 2045 Klimaneutralität in Deutschland zu erreichen.

Dieser Artikel vergleicht die Berichtssysteme der Flächenerhebung nach tatsächlicher Art der Nutzung, der Waldgesamtrechnung und der Ökosystemrechnungen hinsichtlich des Monitorings der Waldfläche und erklärt deren Unterschiede. Die Abweichungen zwischen den aus den unterschiedlichen Berichtssystemen veröffentlichten Waldflächen in Deutschland sind im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen, die sich teilweise gegenseitig bedingen:

- › unterschiedliche Definitionen des Begriffs Waldfläche aufgrund unterschiedlicher Gesetzesgrundlagen, Handbücher und Durchführungsverordnungen,
- › die damit einhergehenden Anforderungen an die Datengrundlagen, um zum Beispiel Ergebnisse für

Gemeinden, Länder und den Bund zu erhalten oder einen Detailgrad zu bedienen, der Feuerschneisen als explizite Fläche im Wald berücksichtigt, sowie

- › die unterschiedlich intendierte Verwendung der Ergebnisse für ökologische und/oder ökonomische Fragestellungen sowie für die Belange der Raumordnung.

Die nächsten drei Kapitel beschreiben detailliert jeweils eines der Berichtssysteme zur Flächenerhebung. Kapitel 5 stellt die Unterschiede in den Berichtssystemen heraus. Eine abschließende Zusammenfassung und ein Ausblick folgen in Kapitel 6.

## 2

### Flächenerhebungen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Flächenerhebungen nach Art der tatsächlichen Nutzung – kurz Flächenstatistik – bilden nicht den Wald im Speziellen ab, vielmehr stellen sie eine Gesamtübersicht über die Nutzung der gesamten Fläche in Deutschland dar. Damit liefert die Flächenstatistik wichtige Ergebnisse für raumordnungsrelevante Entscheidungen auf der jeweiligen administrativen Ebene, zum Beispiel für die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Die Flächenstatistik basiert auf den Angaben aus den Liegenschaftskatastern. Im Vergleich mit den Berichtssystemen der Waldgesamt- und Ökosystemrechnungen ist die Flächenstatistik die Quelle mit der längsten verfügbaren Zeitreihe an Daten. Die Flächenstatistik erfasste ein Flurstück ursprünglich vollständig als Wald, wenn dessen Hauptnutzung Wald war. Das amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) löste im Jahr 2016 das Automatisierte Liegenschaftsbuch ab. Damit ist nicht mehr das Flurstück Maßstab zur Beurteilung der Flächennutzung, sondern die konkrete Geometrie einer Fläche (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2019).

Die Flächenstatistik weist bis zum Berichtsjahr 2022 die Fläche Deutschlands in insgesamt 28 Nutzungsarten aus. Ab dem Berichtsjahr 2023 nutzt die Flächenstatistik eine erweiterte Klassifikation und unterscheidet 54 Nutzungsarten (Statistisches Bundesamt, 2024). Dabei

1 Verordnung (EU) 2024/1991.

# Fakten zur Waldfläche in Deutschland – unterschiedliche Daten für unterschiedliche Fragestellungen

steht das Erhebungsmerkmal in der Belegung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung<sup>2</sup> im Vordergrund und nicht die Ausweisung der Fläche nach planerischer oder rechtlicher Zuordnung. Die Flächenstatistik weist von der Gemeindeebene bis zur Bundesebene Flächennutzungsarten mit den dazugehörigen Flächengrößen beziehungsweise -anteilen aus. Die Periodizität der Flächenstatistik ist jährlich.

Die rechtlichen Grundlagen für die Flächenstatistik sind das Bundesstatistikgesetz und das Agrarstatistikgesetz in der jeweils geltenden Fassung. Dabei bildet das Bundesstatistikgesetz den rechtlichen Rahmen und damit die Rechtsgrundlage, auf die sich das Agrarstatistikgesetz bezieht. Die §§ 3 und 4 Agrarstatistikgesetz enthalten spezifische Regelungen zu den Erhebungseinheiten, der Erhebungsart, der Periodizität, dem Berichtszeitpunkt und den Erhebungsmerkmalen der Flächenerhebung.

Die Datenquelle der Flächenstatistik ist ALKIS, re-klassifiziert durch die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Diese Datenquelle ist gesetzlich vorgeschrieben und fokussiert auf die Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung. Die Nutzungsart Wald unterteilt sich in der Flächenstatistik in die Untergliederungen Laubholz, Nadelholz sowie Laub- und Nadelholz. Wald ist dabei definiert als „eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist“

<sup>2</sup> Mischklassifikation aus Landbedeckung und Landnutzung (Arnold und andere, 2020).

(AdV, 2022). Flächen wie Feuerschneisen oder Waldwege, auf denen sich keine Forstpflanzen befinden, zählen nicht zur Nutzungsart Wald. Gehölz ist definiert als Fläche, „die mit einzelnen Bäumen, Baumgruppen, Büschen, Hecken und Sträuchern bestockt ist“ (AdV, 2022). [↪ Übersicht 1](#)

## 3

### Waldgesamtrechnung

Als Teil der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) hat die Waldgesamtrechnung die Aufgabe, die physischen Bestände und Stoffströme im Wald zu erfassen und in Teilen monetär zu bewerten. Dabei liegt der Fokus entsprechend auf Wald- und Forstwirtschaft. Diese Prämisse bestimmt Methode und Datenauswahl. Die Waldgesamtrechnung hat als Bundesstatistik nicht das Ziel, räumlich hochaufgelöste Ergebnisse zu erzielen, sondern ein bundesweites Gesamtbild der Wald- und Forstwirtschaft im Zeitverlauf zu präsentieren. Die Waldgesamtrechnung enthält Tabellen mit physischen und monetären Einheiten. So finden sich für die physischen Tabellen der Waldflächenbilanz und Holzvorratsbilanz auch jeweils monetäre Tabellen. Darüber hinaus umfasst die Waldgesamtrechnung Informationen zur Produktion der Forstwirtschaft nach Art der Verwendung, zur Gesamtrechnung für Forstwirtschaft und Holzerte, eine Aufkommens- und Holzverwendungsbilanz,

### Übersicht 1

Nutzungsartengliederung der Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung für die Nutzungsartengruppen Wald und Gehölz

Nutzungsartenbereich	Nutzungsartengruppe	Nutzungsart	Erste Untergliederung
30000 Vegetation	32000 Wald	32100 Laubholz	
		32200 Nadelholz	
		32300 Laub- und Nadelholz	32310 Laubwald mit Nadelholz
			32320 Nadelwald mit Laubholz
			323_R Laub- und Nadelholz – nicht weiter untergliedert
	32_R Wald – nicht weiter untergliedert <sup>1</sup>		
33000 Gehölz	33_R Gehölz – nicht weiter untergliedert		

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) – Nutzungsartenkatalog, erweitert um statistische Restpositionen (in hierarchischer Struktur) für die Nutzungsartengruppen Wald und Gehölz

<sup>1</sup> Restposition.

gegliedert nach Produkteinheiten, sowie physische Kohlenstoffbilanzen. Damit bildet die Waldgesamtrechnung wichtige Kernelemente des Waldes aus vornehmlich ökonomischer Sicht ab. Die Periodizität der Waldgesamtrechnung ist jährlich.

Die Tabellen und Methoden der heutigen Waldgesamtrechnung sind Teil der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und deren Weiterentwicklung. Der Ursprung der Waldgesamtrechnung liegt in den 1990er-Jahren mit einer Initiative des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat), sogenannte Umweltsatellitenkonten zu erstellen. Diese sollten die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) um relevante Umweltaspekte ergänzen. Teil dieser Initiative waren bis zum Jahr 2006 die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Forstwirtschaft (EAF). Ab dem Jahr 2006 wurden diese durch den Tabellensatz „European Framework for Integrated Environmental and Economic Accounting for Forests“ (IEEAF) abgelöst. Dieser enthält insgesamt 19 Tabellen zu physischen Eigenschaften des Waldes und dessen ökonomischer Wertschöpfung. Ab dem Jahr 2014 wurde der IEEAF-Tabellensatz umgestellt und die heutige Waldgesamtrechnung entstand. Die rechtliche Grundlage der Waldgesamtrechnung ist die Erweiterung der EU-Verordnung Nr. 691/2011 durch Anhang VII.

Die Waldgesamtrechnung fokussiert sich auf den Bereich Wald- und Forstwirtschaft, der zwischen Waldfläche verfügbar/nicht verfügbar für die Rohholzproduktion unterscheidet. Generell sind für die Rohholzproduktion verfügbare Waldflächen jene Flächen, in denen ökologische, soziale oder wirtschaftliche Einschränkungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die aktuelle oder potenzielle Holzversorgung haben. Bei nicht für die Rohholzproduktion verfügbaren Waldflächen verhindern diese Beschränkungen eine nennenswerte Holzversorgung. Beschränkungen bestehen zum einen durch gesetzliche Vorschriften, wie einer Deklaration als Schutzgebiet, zum anderen durch Entscheidungen der Besitzenden selbst oder durch andere Gründe, wie einer unwirtschaftlichen räumlichen Lage (Rosenkranz und andere, 2018). Bestimmte Flächenkategorien, die theoretisch für die Rohholzproduktion verfügbar sind, werden innerhalb der Waldgesamtrechnung ausgeschlossen. Dies gilt zum Beispiel für Weihnachtsbaumplantagen, sofern diese auf Agrarflächen und nicht auf

Forstflächen bestehen. Es ist nicht das Ziel der Waldgesamtrechnung, alle Flächen ohne Bestockung<sup>3</sup> auszuschließen, sondern solche Gebiete gesondert auszuweisen (Eurostat, 2024). Der ökonomische Hintergrund der Waldgesamtrechnung führt dazu, dass auch bestimmte Flächen ohne Bestockung in den Anwendungsbereich „Verfügbar für Rohholzproduktion“ fallen. So sind Waldwege und Straßen hier im Gegensatz zur Flächenstatistik als verfügbar für die Rohholzproduktion klassifiziert, da diese unter anderem für den Transport von Holz und somit wirtschaftlich relevant sind. Dagegen klassifiziert die Waldgesamtrechnung Waldflächen in Schutzgebieten als nicht verfügbar für die Rohholzproduktion, es sei denn, die Schutzkategorie lässt eine ökonomische Bewirtschaftung zu. Flächen, die mit Bäumen bestockt sind, jedoch dem Agrarsektor zugewiesen werden, sind von den Kategorien der Rohholzproduktion ausgeschlossen. Sie sind somit nicht in den Daten der Waldgesamtrechnung enthalten. Ebenfalls ausgeschlossen sind Hecken. [↘ Übersicht 2](#) stellt einen Auszug der Tabelle innerhalb des Waldkontenhandbuchs von Eurostat dar und fokussiert auf den nationalen Kontext.

Die Waldgesamtrechnung ermittelt die physische Waldflächenbilanz basierend auf den Ergebnissen der Bundeswaldinventur. Gesetzliche Grundlage der Bundeswaldinventur ist das Bundeswaldgesetz, insbesondere § 41. Die Bundeswaldinventur wird in einem zehnjährigen Turnus erstellt und ist eine terrestrische Großrauminventur auf Stichprobenbasis. Über ganz Deutschland sind dabei Probepunkte in einem systematischen Raster verteilt. Dazu entsenden die Bundesländer Expertinnen und Experten in sogenannten Inventurtruppen zu allen Probepunkten. Die ermittelten Daten werden anschließend an das Thünen-Institut für Waldökosysteme übermittelt und dort ausgewertet. Die jüngste Bundeswaldinventur mit dem Referenzjahr 2022 ist im Oktober 2024 veröffentlicht worden (BMEL, 2024).

Für die Waldgesamtrechnung werden jährliche Änderungen zu Erstaufforstungen und Waldumwandlungen hauptsächlich der Treibhausgas-Berichterstattung, genauer gesagt dem Sektor „Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft“, entnommen. Die Daten dieses Sektors der Treibhausgas-Berichterstattung ermitteln die Thünen-Institute für Agrarklimaschutz, Wald-

<sup>3</sup> Bestockung meint hier die Bedeckung der Fläche durch Wald- und/oder Forstpflanzen.

# Fakten zur Waldfläche in Deutschland – unterschiedliche Daten für unterschiedliche Fragestellungen

## Übersicht 2

### Einteilung der Flächenkategorien in der Waldgesamtrechnung

Flächenkategorie	Verfügbar für Rohholzproduktion	Nicht verfügbar für Rohholzproduktion	Ausgeschlossen
Waldwege und Straßen	X		
Feuerschneisen	X		
Lichtungen	X		
Windschutzbestand	X		
Bestand zum Schutz vor Erosion oder Überschwemmung	X		
Baumkorridore	X		
Aufforstungen	X		
Kahlschlagflächen und gerodete Flächen	X		
Naturschutzrechtlich geschützte Flächen	X (abhängig vom Produktionskontext)	X	
Sukzessionsbestände auf Ackerflächen	X		
Weihnachtsbaumplantagen	X (sofern Fläche forstlich genutzt)		X (sofern Fläche agrarisch genutzt)
Flächen außerhalb gesetzlich ausgewiesener Waldflächen, die der Definition von „Wald“ entsprechen	X (es sei denn die Fläche fällt unter die Definition von „Nicht verfügbar für Rohholzproduktion“)		
Bestände in agrarischen Produktionssystemen (zum Beispiel Obstbäume)			X
Baumschulen	X (sofern Fläche forstlich genutzt)		X (sofern Fläche agrarisch genutzt)
Samenplantagen			X
Hecken			X
Haine			X

Quelle: Eurostat, [European forest accounts handbook](#), Ausgabe 2024

ökosysteme und Holzforschung. Die Treibhausgas-Berichterstattung nutzt dabei ein Stichprobennetz, das alle 100 m die Landnutzung im Probenpunkt ermittelt. Dazu werden verschiedene Datenquellen wie das Basis-DLM (Basis-Digitales Landschaftsmodell), welches die Grundlage des Amtlich Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS) bildet, das [Landbedeckungsmodell für Deutschland](#) oder OpenStreetMap zur Ableitung von Straßen genutzt. Das Ziel dieses flexiblen Erfassungssystems ist es, aus der Menge an Informationen die zuverlässigsten Landnutzungsinformationen zu erfassen, zuzuweisen und mögliche Unsicherheiten und Fehlerquellen zu eliminieren (Umweltbundesamt, 2023).

Die Kategorien verfügbar und nicht verfügbar für die Rohholzproduktion werden innerhalb der Waldgesamtrechnung tabellarisch weiter unterteilt. Die Unterteilung enthält jeweils Anfangs- und Endbestand sowie Angaben zu Änderungen aufgrund von Bewirtschaftungsmaßnahmen, wie Erstaufforstung, Waldumwandlung/Rodung, und sonstigen Änderungen. ↘ Tabelle 1 zeigt die Flächenänderungen der physischen Waldflächen der Waldgesamtrechnung im Zeitverlauf von 2018 bis 2021. Gegenwärtig werden die Daten der Waldgesamtrechnung für das Berichtsjahr 2022 entsprechend der neuen Daten der Bundeswaldinventur aktualisiert.

**Tabelle 1**

**Physische Waldflächenbilanz bezogen auf die gesamte deutsche Waldfläche**

	2018	2019	2020	2021 <sup>1</sup>
1 000 ha				
Insgesamt				
Anfangsbestand	11 443	11 451	11 460	11 468
Änderungen aufgrund von Bewirtschaftungsmaßnahmen				
Erstaufforstung	14	14	14	13
Waldumwandlung/Rodung	- 6	- 6	- 6	- 6
Sonstige Änderungen	.	.	.	.
Endbestand	11 451	11 460	11 468	11 475
verfügbar für Rohholzproduktion				
Anfangsbestand	10 769	10 778	10 771	10 716
Änderungen aufgrund von Bewirtschaftungsmaßnahmen				
Erstaufforstung	14	14	14	13
Waldumwandlung/Rodung	- 6	- 6	- 6	- 6
Sonstige Änderungen	- 0	- 15	- 63	- 9
Endbestand	10 778	10 771	10 716	10 714
nicht verfügbar für Rohholzproduktion				
Anfangsbestand	674	674	689	752
Änderungen aufgrund von Bewirtschaftungsmaßnahmen				
Erstaufforstung	.	.	.	.
Waldumwandlung/Rodung	.	.	.	.
Sonstige Änderungen	0	15	63	9
Endbestand	674	689	752	761

1 Vorläufiges Ergebnis.

## 4

### Ökosystemrechnungen

Lange Zeit hat das Statistische Bundesamt den Umweltzustand nur über die Entwicklung der Landnutzung im Rahmen der auf Katasterdaten basierenden Flächenstatistik dargestellt. Mit dem Aufbau der Ökosystemrechnungen und der rechtlichen Legitimation durch Anhang IX der EU-Verordnung 691/2011 liegen seit dem Berichtsjahr 2015 detaillierte Informationen zur Fläche der Ökosysteme in Deutschland sowie deren zeitlicher Veränderung vor. Die Zustandsbilanz erweitert die Ökosystemrechnungen. Flächen- und Zustandsbilanz sind die Grundlage für die künftige gesetzlich vorgeschriebene Berechnung bestimmter Ökosystemleistungen wie die Luftfilterung von Schadstoffen durch die Vegetation, die Kühlung durch Vegetation an Hitzetagen in urbanen Räumen oder die Sequestrierung und Speicherung von

Kohlenstoff. Die Ökosystemrechnungen orientieren sich in ihrer Ausgestaltung hauptsächlich an ökologischen Charakteristiken. Dies bedeutet, dass nicht ausschließlich die Nutzung der Flächen, sondern auch deren Bedeckung und somit systematisch die ökologische Relevanz zur Erbringung von Ökosystemleistungen im Vordergrund stehen. Definiert ist ein Ökosystem als ein dynamischer Komplex von Gemeinschaften aus Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen sowie deren nicht lebender Umwelt, die als funktionelle Einheit in Wechselwirkung stehen.<sup>4</sup> Das bedeutet im Einzelfall, dass aufgrund des holistischen Ansatzes beispielsweise Waldwege und Bäche als Teil des Waldökosystems angesehen werden und die Fläche nicht weiter unterteilt wird.

Zur Erstellung der Flächenbilanz wird eine detaillierte und räumlich hochaufgelöste Datengrundlage ange-

4 Definition gemäß dem Übereinkommen über die Biologische Vielfalt: [www.bfn.de](http://www.bfn.de)

## Fakten zur Waldfläche in Deutschland – unterschiedliche Daten für unterschiedliche Fragestellungen

legt, die wiederum jede Fläche Deutschlands durch eine jeweils spezifische Ökosystemklasse charakterisiert. Dies bildet die Voraussetzung, um Ökosystemflächen zur Flächenbilanz zu aggregieren (Statistisches Bundesamt, 2021a). Die theoretische Basis der Flächenbilanz ist die nationale Ökosystemklassifikation (Statistisches Bundesamt, 2021b), welche hierarchisch strukturiert ist. Die Klassifikation unterteilt Flächen nach ökologischen und strukturellen Merkmalen und umfasst 74 Klassen, 21 Gruppen, 6 Abteilungen und 2 Abschnitte (terrestrisch und marin)<sup>5</sup>. Die Ökosystemabteilung Wälder und Gehölz enthält insgesamt 13 Ökosystemklassen, gegliedert in die Ökosystemgruppen Laubwälder, Nadelwälder, Mischwälder und Wald-Strauch-Übergangsflächen. Für jede Klasse sind eindeutige und leicht nachvollziehbare Zuteilungskriterien definiert, die diese Eigenschaften widerspiegeln. Die Datengrundlage, die eine vollständige Klassifizierung aller Flächen des nationalen

Territoriums Deutschlands ermöglicht, besteht aus einer Vielzahl von räumlich hochaufgelösten Datensätzen, wie dem aus Sentinel 2 abgeleiteten Datensatz zu Uferflächen zur Ableitung von Auenwäldern mit einer räumlichen Auflösung von 10 m je Pixel<sup>6</sup>. Die Datensätze werden mit der Programmiersprache Python und mittels eines Geographischen Informationssystems (GIS) aufbereitet und verarbeitet (Statistisches Bundesamt, 2021a).

Die Flächenbilanz wird in einem dreijährlichen Turnus erstellt. Damit können flächenhafte Veränderungen innerhalb der Ökosysteme zwischen den Berechnungsjahren nachvollzogen werden. [↘ Tabelle 2](#) zeigt die Flächenbilanz auf Ebene der Ökosystemgruppen innerhalb der Abteilung Wälder und Gehölz für die Jahre 2018 und 2021 sowie die Veränderung.

5 Die Ökosystemabschnitte C (subterran) und D (mittlere und obere Biosphäre) werden nach dem internationalen Rahmenwerk SEEA EA (System of Environmental Economic Accounting – Ecosystem Accounting) derzeit nicht erfasst, sind aber gegebenenfalls für künftige Erweiterungen angelegt.

6 Sonderauswertung des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie.

**Tabelle 2**

Flächenbilanz der Ökosysteme auf Gruppenebene für die Abteilung Wälder und Gehölz

	Fläche 2018	Fläche 2021	Nettoveränderung zwischen 2018 und 2021	Veränderung des Bestands 2018 zu 2021
	ha			%
Laubwälder	3 731 353	3 729 093	- 1 403	0
Montane und Subalpine Laubwälder	194 274	193 560	- 690	0
Moorwälder mit Laubbäumen	29 151	30 440	+ 1 280	+ 4
Auenwälder	115 380	107 751	- 7 406	- 6
Sonstige Laubwälder	3 392 549	3 397 343	+ 5 414	0
Nadelwälder	5 505 615	5 225 057	- 280 650	- 5
Montane und Subalpine Nadelwälder	872 800	839 283	- 33 516	- 4
Moorwälder mit Nadelbäumen	7 145	7 175	+ 29	0
Sonstige Nadelwälder	4 625 671	4 378 598	- 247 163	- 5
Mischwälder	1 614 352	1 632 043	+ 17 724	+ 1
Montane und Subalpine Mischwälder	246 998	248 369	+ 1 371	+ 1
Moorwälder mit Laub- und Nadelbäumen	10 052	10 108	+ 54	+ 1
Sonstige Mischwälder	1 357 302	1 373 567	+ 16 299	+ 1
Wald-Strauch-Übergangsflächen	718 997	978 616	+ 260 309	+ 36
Aufforstung	411 583	396 455	- 15 138	- 4
Lichtungen und Naturverjüngungsflächen	10 280	247 498	+ 237 154	+ 2 307
Sonstige Flächen mit Büschen und Sträuchern	297 134	334 663	+ 38 293	+ 13

Quelle: Statistischer Bericht der Flächenbilanz – Berichtszeitraum 2018-2021. [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Ziel der Ausweisung ist die Erfassung von realen Veränderungen. Daher werden Veränderungen unter einer Mindestgröße (bezogen auf Fläche und Kompaktheit) nicht explizit ausgewiesen und als technische Ungenauigkeit der Geodatenanalyse interpretiert.

5

## Unterschiede der Berichtssysteme

Die drei beschriebenen Berichtssysteme bedienen unterschiedliche Blickwinkel auf den Wald. Durch die jeweilige Rechtsgrundlage bedarf jedes Berichtssystem einer individuellen Datengrundlage und eines gesonderten methodischen Vorgehens. Folgend werden die Unterschiede der Berichtssysteme anhand der Waldfläche noch einmal zusammengefasst.

Grundsätzlich werden die Waldgesamtrechnung und die Ökosystemrechnungen als Rechensysteme bezeichnet. Der Fokus liegt hierbei auf einer kohärenten und integrierten Darstellung der Daten innerhalb der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen. Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ermöglichen so die Analyse von Wechselwirkungen zwischen Menschen und Umwelt. Die Flächenstatistik wiederum ist kein Rechensystem, sondern eine Statistik mit Erhebung, Aufbereitung und Veröffentlichung nach den beschriebenen gesetzlichen Vorgaben.

Flächenstatistik, Waldgesamtrechnung und Ökosystemrechnungen definieren Wald jeweils unterschiedlich. In der Waldgesamtrechnung und der Flächenstatistik steht die Nutzung beziehungsweise die Art der tatsächlichen

Nutzung für die Berechnung der Waldfläche im Vordergrund. In den Ökosystemrechnungen wird der Wald als Ökosystem zur Erbringung spezifischer Ökosystemleistungen verstanden.

Die Flächenstatistik verwendet die Definition des ALKIS für Waldflächen, in der die Bestockung ausschlaggebend ist. Dagegen definiert die Waldgesamtrechnung auch Flächen ohne Bestockung als Waldflächen. Während bei den Ökosystemrechnungen auch Gehölz dem Wald zugehörig ist, trennt die Flächenstatistik zwischen Wald und Gehölz als jeweilige Nutzungsarten.

Neben den Definitionen unterscheiden sich auch der Anwendungsbereich, die Periodizität, die Datengrundlagen sowie die administrativen Veröffentlichungsebenen. [↪ Übersicht 3](#)

Durch die Unterteilung der Waldfläche in verfügbar beziehungsweise nicht verfügbar für die Rohholzproduktion legt die Waldgesamtrechnung den Schwerpunkt auf die ökonomische Berichterstattung zu Wald- und Forstwirtschaft. Dies führt zu inhaltlichen Unterschieden zu den Ökosystemrechnungen und zur Flächenstatistik. Denn für die Ökosystemrechnungen liegt der Fokus auf ökologischen Prinzipien und dem Potenzial einer Fläche, bestimmte Ökosystemleistungen zu erbringen. Für die Flächenstatistik liegt der Anwendungsbereich ausschließlich auf der tatsächlichen Flächennutzung.

### Übersicht 3

Übersicht der Statistiken zu Waldflächen in Deutschland

Statistik/Rechensystem	Anwendungsbereich	Periodizität	Administrative Einheit	Datengrundlage
Physische Waldflächenbilanz der Waldgesamtrechnung	Fokus liegt auf Forstwirtschaft mit Aufteilung in Flächen verfügbar oder nicht verfügbar für die Rohholzproduktion und der monetären Bewertung der Waldfläche	jährlich	Bund	Bundeswaldinventur, Treibhausgasberichterstattung, Fernerkundung
Waldfläche innerhalb der Flächenbilanz der Ökosystemrechnungen	Fokus liegt auf ökologischen Prinzipien und dem Potenzial, bestimmte Ökosystemleistungen zu erbringen	alle drei Jahre	Gemeinden, Länder, Bund	Landbedeckungsmodell für Deutschland, Tatsächliche Überflutungsflächen nach Delineation of Riparian Zones – Copernicus, Digitales Geländemodell, Klassifikationsprozess der Flächenbilanz
Wald innerhalb der Flächenstatistik	Fokus liegt auf der tatsächlichen Flächennutzung	jährlich	Gemeinden, Länder, Bund	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS

## Fakten zur Waldfläche in Deutschland – unterschiedliche Daten für unterschiedliche Fragestellungen

Weitere Unterschiede ergeben sich aus der gesetzlich vorgeschriebenen Periodizität der Durchführung sowie der Veröffentlichung der Ergebnisse auf unterschiedlichen administrativen Ebenen. So veröffentlichen die Ökosystemrechnungen in einem dreijährlichen Turnus Daten zur Waldfläche, Flächenstatistik und Waldgesamt-rechnung hingegen jährlich. Für die Waldgesamt-rechnung erfolgt die Veröffentlichung der Daten auf Bundes-ebene, für Flächenstatistik und Ökosystemrechnungen auf Gemeinde-, Länder- und Bundesebene.

Die genutzte Datengrundlage unterscheidet sich ebenfalls zwischen den Berichtssystemen. Die jeweilige Datengrundlage muss den Bedingungen hinsichtlich des Anwendungsbereiches, der Periodizität und der räumlichen Veröffentlichungsebene entsprechen. Um bestimmte Flächen innerhalb der Waldgesamt-rechnung zur Ermittlung der Waldfläche zu berücksichtigen oder auszuschließen, bedarf es einer Datengrundlage, die beispielsweise zwischen Waldwegen und Straßen, Weihnachtsbaumplantagen oder Feuerschneisen unter-scheidet. Einen solchen Detailgrad bietet nur die Bundeswaldinventur. Die Flächenstatistik stützt sich ausschließlich auf die tatsächliche Art der Flächennutzung und ermöglicht daher keine derartige Flächenunter-teilung. Der holistische Ansatz der Ökosystemrechnungen mit Fokus auf das Ökosystem an sich ermöglicht weder, die tatsächliche Flächennutzung wie in der Flächensta-tistik festzustellen, noch, die Flächen gemäß der Wald-gesamt-rechnung zu unterteilen. Aktuell existiert keine Datengrundlage, die alle drei genannten Berichtssys-teme vollständig „aus einer Hand“ bedienen kann.

↘ **Tabelle 3** stellt die Unterschiede in den Veröffentlichungsergebnissen dar. Auf der administrativen Ebene des Bundes und bedingt durch die Periodizität der Berichtssysteme ist ein Vergleich für die Jahre 2018 und 2021 möglich.

Die Summe aus den Nutzungsartengruppen Wald und Gehölz der Flächenstatistik für das Jahr 2021 ist rund 3 % geringer als die Waldfläche der Waldgesamt-rechnung und rund 4 % kleiner im Vergleich zur Waldfläche in den Ökosystemrechnungen. Da Waldwege und Feuerschneisen (Waldgesamt-rechnung) oder kleine Gewässer (Öko-system-rechnungen) in den beiden Berichtssystemen der Waldfläche zugerechnet werden, ist die größere Wald-fläche im Vergleich zur Flächenstatistik plausibel. Im Gegensatz zur Flächenstatistik ist der Unterschied in der Waldfläche zwischen der Waldgesamt-rechnung und den Ökosystemrechnungen mit einem Unterschied von rund 0,8% im Jahr 2021 deutlich geringer. Die Abweichung ist durch die unterschiedlichen Datenquellen bedingt. Es liegt keine systematische Unter- beziehungsweise Überschätzung im Vergleich beider Datenquellen vor.

Hierbei ist es wichtig zu erwähnen, dass die Flächen-statistik die Daten des ALKIS nutzt, welches die Ver-messungsämter der Länder aktualisieren. Eine Aktua-lisierung kann anlassbezogen oder periodisch (meist zwischen zwei und drei Jahren) erfolgen. Ab dem Berichtsjahr 2023 kommt ein erweiterter Nutzungs-artenkatalog der tatsächlichen Nutzung zum Einsatz. Dieser enthält nun 54 anstatt bisher 28 Nutzungsarten und ermöglicht eine tiefere Untergliederung innerhalb der vier Hauptnutzungsarten Siedlung, Verkehr, Vegeta-tion und Gewässer. Die Waldgesamt-rechnung nutzt für die jährliche Fortschreibung der Bundeswaldinventur Daten der Treibhausgas-Berichterstattung, hingegen basieren die Waldflächen der Ökosystemrechnungen auf dem Landbedeckungsmodell für Deutschland. Mit der Veröffentlichung der Bundeswaldinventur für das Referenzjahr 2022 wird deutlich, wie gut die Fortschrei-bung der vorangegangenen Bundeswaldinventur mittels der Treibhausgas-Berichterstattung funktioniert hat. Die Differenz zu den Waldflächen der Ökosystemrechnungen sowie zur Flächenstatistik kann sich durch eine Revision der Waldgesamt-rechnung noch einmal verändern.

**Tabelle 3**

Ergebnisse der Waldflächenberechnung von Flächenstatistik, Waldgesamt-rechnung und Ökosystemrechnungen auf Bundesebene

	Flächenstatistik			Waldgesamt-rechnung	Ökosystem-rechnungen	Waldgesamt-rechnung zu Flächenstatistik Wald und Gehölz	Ökosystem-rechnungen zu Flächenstatistik Wald und Gehölz	Ökosystem-rechnungen zu Waldgesamt-rechnung
	Wald	Gehölz	Wald und Gehölz					
	ha			Abweichung in %				
2018	10 654 595	412 142	11 066 737	11 451 388	11 570 318	+ 3,48	+ 4,55	+ 1,04
2021	10 669 894	440 797	11 110 691	11 474 874	11 564 808	+ 3,28	+ 4,09	+ 0,78

## 6

### Zusammenfassung und Ausblick

Der Wald ist vielseitig und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten – das zeigt der Vergleich zwischen den Berichtssystemen in diesem Artikel. So erklärt sich, dass für einen auf den ersten Blick vermeintlich gleichen Sachverhalt, hier: die Waldfläche, unterschiedliche Werte existieren und keiner davon eine falsche Aussage trifft. Oft bestimmt die (zweckgebundene) rechtliche Grundlage, aus welchem Blickwinkel der Wald betrachtet wird. Weitere Gründe für die Unterschiede zwischen den Berichtssystemen sind die teils gesetzlich vorgeschriebenen Datenquellen sowie der Anwendungsbereich mit ökologischem, ökonomischem oder raumordnungsrelevantem Schwerpunkt. Auch die Art der Datenerhebung, repräsentative Stichprobe für die Waldgesamtrechnung im Vergleich zu Fernerkundungsdaten in den Ökosystemrechnungen, führt zu Unterschieden. Dabei besteht die Notwendigkeit, für die jeweiligen Berichtssysteme passende Datenquellen zu nutzen, um den jeweiligen Anforderungen wie Periodizität oder räumlicher Veröffentlichungsebene gerecht zu werden. Seitens der Flächenstatistik ist die Datenquelle gesetzlich bestimmt.

In der Konsequenz stehen für den gleichen Sachverhalt unterschiedliche Zahlen zur Verfügung. Ohne Kenntnis der unterschiedlichen Methoden und Datenquellen führt dies zu Unsicherheiten bezüglich der Interpretation der Ergebnisse des jeweiligen Berichtssystems. Um dem zu begegnen und um eine hohe Transparenz in der Beschreibung der Methoden und Ergebnisse zu erreichen, ergreift die amtliche Statistik unterschiedliche Maßnahmen. Dazu zählen die Veröffentlichung von Qualitätsberichten und die Katalogisierung von Revisionen.

Die Entwicklung der Berichtssysteme im Laufe der Zeit verdeutlicht, dass unterschiedliche Sichtweisen auf den Wald notwendig sind, um relevante Daten für politische Entscheidungen bereitzustellen. So erfuhr die Flächenstatistik seit dem Inkrafttreten des Agrarstatistikgesetzes 1989 zahlreiche Erweiterungen und Novellierungen, um dem wachsenden Informationsbedarf gerecht zu werden. Wurde einst die Flächennutzung über das Flurstück bestimmt, sind heute die tatsächlichen Geometrien aus ALKIS Datengrundlage, beispielsweise um den Indikator [Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche](#)

für die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung berechnen zu können.

Die Datenreihe der Waldgesamtrechnung beginnt mit dem Referenzjahr 2014, basierend auf den Daten der Bundeswaldinventur, die auf Grundlage des Bundeswaldgesetzes durchgeführt wird. Mit der Erweiterung der EU-Verordnung 691/2011 muss Deutschland künftig regelmäßig die Daten der Waldgesamtrechnung an die EU übermitteln. Der Blick auf die Waldfläche unter ökonomischen Gesichtspunkten zeigt das politische Interesse an Daten zur wirtschaftlichen Nutzung von Wäldern. Neben der Waldgesamtrechnung sind auch die Ökosystemrechnungen in der gleichen EU-Verordnung geregelt, was die zunehmende Bedeutung von Ökosystemleistungen und deren Integration in politische Entscheidungsprozesse unterstreicht. So können die Ökosystemrechnungen beispielsweise für das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (BMUV, 2023) genutzt werden.

Trotz der verschiedenen Ansätze und Blickwinkel bleibt es wichtig, bestehende Datenquellen – soweit rechtlich möglich und inhaltlich sinnvoll – besser zu nutzen und auf parallele Systeme zu verzichten. Künftig werden beispielsweise die Daten des Monitorings „Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft“ – welches ein Dateninput für die Waldgesamtrechnung ist – auch in die Berechnung der Ökosystemleistung der Globalen Klimaregulierung innerhalb der Ökosystemrechnungen einfließen. Ein anderes Beispiel erfolgreicher Integration bestehender Daten ist die Position des Nettozuwachses von Holz aus der Waldgesamtrechnung für die Ökosystemleistung „Bereitstellung von Holz“ innerhalb der Ökosystemrechnungen. Die Angleichung der Systeme bietet eine Perspektive für eine bessere Interpretation der Daten. Eine gemeinsame Datengrundlage, die alle Bedingungen der jeweiligen Berichtssysteme erfüllt, existiert bislang nicht und ist auch nicht absehbar.

Letztlich wird der Wald aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Die Vielfalt der Berichtssysteme spiegelt die unterschiedlichen Aspekte der Nutzung des Waldes wider und schafft die Grundlagen für spezifische Analysen: Für ökosystematische Untersuchungen sind die Ökosystemrechnungen geeignet, für die tatsächliche Flächennutzung die Flächenstatistik und für den ökonomischen Blick auf die Forstwirtschaft ist die Waldgesamtrechnung die Datenquelle der Wahl. Das Ziel, verlässliche Daten rund um das Thema Wald zu produzieren, bleibt essenziell. 

## LITERATURVERZEICHNIS

---

AdV (Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland). *Dokumentation zur Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens (GeoInfoDok) – Ausleitung des Objektartenkataloges für das AAA-Anwendungsschema. Version 7.1.2. Stand: 01.11.2022.* [Zugriff am 28. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.adv-online.de](http://www.adv-online.de)

AdV (Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland). *ALKIS-Objektartenkatalog Version 6.0. Stand: 11.04.2008.* [Zugriff am 25. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.adv-online.de](http://www.adv-online.de)

Arnold, Stephan/Lucas, Christian/Pauly, Ralf. *Der neue Nutzungsartenkatalog zur erweiterten tatsächlichen Nutzung in der amtlichen Flächenstatistik.* In: WISTA Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 1/2020, Seite 44 ff.

Eurostat. *European forest accounts handbook.* Ausgabe 2024. [Zugriff am 18. Februar 2025]. Verfügbar unter: [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft). *Vierte Bundeswaldinventur 2022.* 2024. [Zugriff am 25. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.bundeswaldinventur.de](http://www.bundeswaldinventur.de)

BMUV (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz). *Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz. Kabinettsbeschluss vom 29. März 2023.* 2023. [Zugriff am 12. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

Rosenkranz, Lydia/Englert, Hermann/Jochem, Dominik/Seintsch, Björn. *Methodenbeschreibung zum Tabellenrahmen der European Forest Accounts und Ergebnisse der Jahre 2014 und 2015.* 2. revidierte Fassung 2018. [Zugriff am 12. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Statistisches Bundesamt. *Methode der Zustandsbilanzierung der Ökosysteme.* 2023. [Zugriff am 18. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Statistisches Bundesamt. *Qualitätsbericht: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung 2023.* 2024. [Zugriff am 18. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Statistisches Bundesamt. *Umweltökonomische Gesamtrechnungen. Methode der Flächenbilanzierung der Ökosysteme.* 2021a. [Zugriff am 18. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Statistisches Bundesamt. *Umweltökonomische Gesamtrechnungen. Ökosystemgesamtrechnungen. Nationale Ökosystemklassifikation für Deutschland.* 2021b. [Zugriff am 18. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder. *Methodenbericht zur Flächenerhebung Ausgabe 2018.* 2019. [Zugriff am 18. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### LITERATURVERZEICHNIS

---

Umweltbundesamt. *Berichterstattung unter der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen und dem Kyoto-Protokoll 2023. Nationaler Inventarbericht zum Deutschen Treibhausgasinventar 1990 – 2021*. 2023. [Zugriff am 18. Februar 2025]. Verfügbar unter: [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

### RECHTSGRUNDLAGEN

---

Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I Seite 2513), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2024 (BGBl. I Nr. 235) geändert worden ist.

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I Seite 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. November 2022 (BGBl. I Seite 2030) geändert worden ist.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I Seite 2394), das zuletzt durch Artikel 14 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. I Nr. 152) geändert worden ist.

Gesetz zur Erhaltung des Waldes und zur Förderung der Forstwirtschaft (Bundeswaldgesetz – BWaldG) vom 2. Mai 1975 (BGBl. I Seite 1037), das zuletzt durch Artikel 112 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I Seite 3436) geändert worden ist.

Verordnung (EU) Nr. 525/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 über ein System für die Überwachung von Treibhausgasemissionen sowie für die Berichterstattung über diese Emissionen und über andere klimaschutzrelevante Informationen auf Ebene der Mitgliedstaaten und der Union und zur Aufhebung der Entscheidung Nr. 280/2004/EG (Amtsblatt der EU Nr. L 165, Seite 13).

Verordnung (EU) 2024/1991 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Juni 2024 über die Wiederherstellung der Natur und zur Änderung der Verordnung (EU) 2022/869 (Amtsblatt der EU Reihe L vom 29. Juli 2024).

Verordnung (EU) 2024/3024 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2024 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 691/2011 in Bezug auf die Einführung neuer Module für die umweltökonomischen Gesamtrechnungen (Amtsblatt der EU Reihe L vom 6. Dezember 2024, Seite 1).

**Herausgeber**  
Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

---

**Schriftleitung**  
Dr. Daniel Vorgrimler  
Redaktion: Ellen Römer

---

**Ihr Kontakt zu uns**  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

---

**Erscheinungsfolge**  
zweimonatlich, erschienen im April 2025  
Ältere Ausgaben finden Sie unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) sowie in der [Statistischen Bibliothek](#).

---

Artikelnummer: 1010200-25002-4, ISSN 1619-2907

---

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.